

# Volks- und Anzeigebblatt

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Nro. 8.

Winnenden, Samstag den 23. Januar

1886.

## Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem K. landwirthschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechenden bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt bezw. Gutswirthschaft die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht nothwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenschere und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110—125 Mk betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 S.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebungen in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an das „Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Ausnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Orte des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Betheiligung an diesem Kurs zu veranlassen.

Die K. Oberämter wollen gegenwärtige Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter aufnehmen lassen.

Stuttgart, den 4. Januar 1886.

Werner.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Stamm-, Brennholz- & Eichenrinden-Verkauf.



Es werden am Montag den 23. Jan. d. J. aus den hofkammerlichen Wäldungen beim Buchenbacher Hof verkauft und zwar:

1. Aus dem Hofkammerwald „Mönch“:

6 eichene Stämme 3. und 4. Klasse mit zusammen 2,9 Fm.; 22 forchene Sägstämme 2. und 3. Klasse mit zusammen 9 Fm.; 28 Nm. buchene und eichene Scheiter und Prügel, 60 Nm. forchene dto., 1470 gemischte und forchene Wellen.

2. Aus dem Hofkammerwald „Schloth“ circa 120 Centner eichene Glanz- und Kaitelrinde.

Zusammenkunft um 10 Uhr im „Mönch“ bei der Reumühle. — Die Rinde wird vor dem Verkaufe vorgezeigt werden. —

Waiblingen, den 20. Januar 1886.

K. Hofkammeramt  
Gufmann.

Waiblingen.

## Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Dienstag den 26. d. Mts.  
Vormittags 11 Uhr

werden aus dem hinteren Waiblinger Stadtwald, Abtheilung „Koppen“, in der Krone in Buch

68 Raummeter forchene Pfahlholz,

78 " forchene Scheiter,

89 " Prügel und

1320 forchene Wellen

verkauft.

Hiezu sind Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß vom Forstwärter das Holz auf Verlangen vorher vorgezeigt wird.  
Den 21. Januar 1886.

Stadtschultheißenamt  
Gzel.

Buch.

## Auß- & Brennholz-Verkauf.



Am nächsten Montag den 25. ds. Mts. wird im hiesigen Gemeinewald folgendes Holz verkauft:

3 Eichen und 1 Buchenstamm mit zusammen 2,88 Fm., worunter 1 sehr schönes Exemplar (zu Küfer- oder Schreinerholz geeignet), 66 Nm. meist buchene Scheiter und Prügel, 1000 Stk. dto. sehr schöne Prügelwellen. Abfuhr sehr gut.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Ort.

Den 20. Januar 1886.

Schultheißenamt  
Halbgewach.

Revier Unterweiffach.

## Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 26. Januar aus Häslererhau bei Oberbrüden: 184 Stk. Nadelholzlangholz mit

1,27 Fm. II., 4,66 Fm. III., 11,25 Fm. IV. und 25,06 Fm. V. Cl.; 1 Stk. dto. Sägholz mit 0,48 Fm. III. Cl.; 210 Gerüststangen über 13 und 11—13 m lang, 100

Hopfenstangen I. und II. Klasse. Nm.: 1 eichene, 7 erlene

Prügel, 5 buchene Scheiter, 103 dto. Prügel, 8 Nadelholz-Koller, 14 dto.

Prügel, 29 dto. Andruck, 3200 buchene Wellen und 15 Lose Nadelreis

auf Hausen.

Abfuhr günstig durch einen neugebauten Weg.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Häslerhof.



**Winnenden.**  
In letzter Zeit blieben in hiesiger Fruchtschranne herrenlos stehen: 2 Säcke **Dinkel**. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden, widrigenfalls über die Sache anderweitig verfügt werden müßte.

Den 22. Januar 1886.  
Schranken-Amt:  
Rathschreiber **Magel**.

**Winnenden.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiermit zu unserer am **Diens- tag, den 26. Januar** bei **Louise Krauss zur Rose** hier stattfindenden

**Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Gottlob Schäfer, Wtr.**

Die Braut:

**Dorothea Lämmle.**

Die Hochzeitsväter:

**Jakob Lämmle, Gdrt.**

**Christoph Schäfer.**



Obiger Einladung anschießend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

**Louise Krauss**  
zur Rose.

**Winnenden.**

**Hochzeits-Einladung.**

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten

**Diens- tag, den 26. ds.** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

bei **G. Aufschlag**, Gastwirth hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Gottlob Sprecher.**

Die Braut:

**Maria Klöpfer.**

Der Hochzeitsvater:

**Gottlob Klöpfer.**



Obiger Einladung sich anschießend, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

**G. Aufschlag**  
Gastwirth.

**Winnenden.**

**Turnversammlung.**

Samstag Abend 8 Uhr bei

Bierbrauer **Bindel.**

Der Ausschuss.



**Winnenden.**  
Unterzeichneter hat 4 Wagen

**Dung**

zu verkaufen.

**Müller Schnell.**

**Höflinswarth.**  
**Stamm-, Nutz- & Brennholz- Verkauf.**



Montag den 25. Januar d. J. Mittags von 1/2 12 Uhr an Nutz- und Brennholz: 10 Nm. eichene Spälter 1,2 m lang (Küferholz), 47 Nm. eich. Anbruch, Scheiter und Prügel, 66 Nm. buch. Prügel, 44 Nm. Nadelholzscheiter, 26 Nm. Nadelholz-Prügel und 4 Nm. birchene Prügel.

Am gleichen Tag Nachmittags 1/2 2 Uhr Stammholz: 7 Eichen mit zusammen 14 Fm., 3 Fichtenstämme mit zus. 1 Fm., 1 Elzbeer 0,20 Fm.

Zusammenkunft im Schlag Schelmenklinge an der Fizzinalstraße gegen Rohrbronn. Abfuhr nach allen Richtungen sehr günstig.

Den 20. Januar 1886.

Gemeinderath:  
Vorstand **Stadelmann.**

**Revier Reichenberg.**

**Nutz- und Brennholzverkauf.**

Am Montag, den 25. Januar, Vormittags 11 Uhr im Badwirthshaus in Rietenau aus Kofllinge, Koflwies und Königs-Stand zunächst Rietenau: Nm. 16 eichene Spälter, 16 dto. Scheiter, 92 dto. Prügel, 104 dto. Anbruch, 5 buchene Scheiter, 95 dto. Prügel, 8 birchene Prügel und Anbruch, 2320 buchene, 30 birchene Wellen, Mahdenreis, geschägt zu 810 Stk., sowie der zu 120 Wellen angeschlagene Schlagraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr unten an der Einmündung des Rietenauer Sträßchens in die Kofllinge.

**Revier Welzheim.**

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**



Diens- tag den 26. Januar, Morgens 9 Uhr im „Lamm“ in Welzheim aus Sauflinge und Erlensumpf: 12 Buchen mit 12 Fm., 1 Erle 0,8 Fm., 92 Nadelholzstämme mit 16 Fm. 1. Kl., 36 2. Kl., 15 3. Kl., 6 4. Kl. Langholz: 32 Fm. 1. Kl., 17 2. Kl., 2 3. Kl., 6 Ausschußsägholz; Nm.: 175 buch. Scheiter, 66 dto. Prügel und Anbruch, 28 tannene

Scheiter, 22 dto. Prügel und Anbruch; ferner Scheidholz aus Burgsteig und Kanzenbühl: 13 Nm. eichene Scheiter, 16 dto. Anbruch, worunter verschiedenes Küferholz.

**Revier Kleinaspach.**

**Stangen-Verkauf.**



Am Mittwoch den 27. Januar, Vormittags 11 Uhr im „Löwen“ in Kleinaspach aus Vorderer Fuchsbühl, Sauhag und Hint. Döshenhau: Derbstangen: 1230 St. 7-14 m lang; Hopfenstangen: 1. Kl. 2832, 2. Kl. 3805, 3. Kl. 660, 4. Kl. 2546, 5. Kl. 8762; 3538 Zaun-, 1435 Neb- und 72 Bohnenstecken.

Die beiden Forstwächter in Kleinaspach und auf dem Warthof werden am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an das Material auf Verlangen vorzeigen.

Die Stangen sind durchaus von sehr schöner Qualität und die Abfuhr sehr günstig.

**Der Komiker.**

Das schickt sich nicht. Das Requiten-Couplet. Das Gebet der Mutter. Das Lied von der Glocke. Das Erkennen. Der Hausschlüssel. Der Deutsche an der Himmelstür. Der Abt von St. Gallen. Der sächsische Dorfschulmeister. Der Zeitgeist. Der betrogene Werber. Der Senfhand. Der Handschuh. Der kleine Postillon. Der Seefisch. Der Gerichtsverwalter. Die schöne Predigt. Die Elternliebe. Ein gut Geschäft. Ein melancholischer Hausknecht. Ein Held. Fügungen des Schicksals. Gedankenstrich. Ich setze nur den Fall. Ist das Alles, oder kommt noch Etwas nach? Lob der Thräne. Moderne Kritik der deutschen Volkslieder. Musikalische Antworten. „Na!“ Neujahrswunsch. Peter in der Fremde. Rekruten-Unterricht. Schlemil's Schlamassel. Sein und Nichtsein. Vermünschter Aufschluß. Wo mag denn wohl mein Christian sein.

**Die vollständige Sammlung für 1 Mark.**

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages, (auch in Briefmarken) oder Postnachnahme von

**H. Haake**, Buchhandlung in Bremen.

**Winnenden.**

**1500 Mark**

hat im Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder einigen Posten auszuleihen

**J. Burkhardtsmayer**,  
Schneider.

**Winnenden.**

**Einen Sparherd**

mit 3 Häfen hat zu verkaufen

**Fried. Pfeil**,  
Schuhmacher.

**Winnenden.**

**Sonntag**

**Zwiebelkuchen**

bei **Carl Sommer.**

Auch hat schöne

**Pfälzer-Zwiebel**  
zu verkaufen **der Obige.**

**Steinach.**

**Zugelaufen.**



Es ist mir am Montag ein weißer **Spitzerhund** (Hündin) zugelaufen,

der selbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei **G. Hammer z. Lamm.**

Von der rühmlichst bekannten

**Getreide-Preßhese**

der Fabrik **G. Sinner** in **Grünwinkel** bei Karlsruhe unterhält stets Lager in frischester Waare

**Louis Baumann**, Bäcker.  
Niederlage f. Winnenden u. Umgebung.

**Wiederverkäufer und Hausferr**

kann hoher Nebenverdienst nachgewiesen werden.

Näheres durch die Redaktion.

**Winnenden.**

**Trockenes**

**Kirschbaum-Holz,**

in jeder Stärke und Quantum, kauft **Drück**, Schreiner.

**Höfen.**

Die Kinder des verstorbenen **Georg Krautter** bringen am

**Donnerstag den 28. Januar**

Nachmittags 1 Uhr

zum Verkauf:

1 Paar **Zugochsen**, sowie eine **Ruh**. Liebhaber sind freundlich eingeladen.



**MODERNE**

**DIOSKUREN**

Humoreske

von

**A. Jordan.**

Preis **1.**

Höchst elegante Ausstattung.

Von bedeutenden Zeitungen empfohlen.

**Cannstatt**, Verlag v. **G. A. Stehn.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Winnenden.

# Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der **Johann David Klöpfer**, Schuhmachers Wittve, wird eine 1stodige Behausung in der Armbrustergasse, Anschlag 800 *fl.* ein Keller dabei, " 50 *fl.*

am **Samstag den 23. d. J.**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Januar 1886.

**K. Amtsnotariat**  
Dinkelacker.

**An- & Verkauf von Staatspapieren,**  
Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,  
Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold  
und Greenbacks (Papiergeld) bei  
**Julius Finck.**

## Bürger-Listen

sind vorrätig zu haben in der

**E. Huss'schen** Buchdruckerei.

Winnenden.

# Güter-Verkauf.

**Wilhelm Krauss**, Rosenwirths Wwe. hier,

beabsichtigt folgende Liegenschaft zu verkaufen:

- 36 a 17 qm ( $1\frac{1}{8}$  M. 9 R.) Acker im Kesselrain,
- 27 a 54 qm ( $\frac{6}{8}$  M. 48 R.) Acker in Kirchhofäckern,
- 17 a 65 qm ( $\frac{4}{8}$  M. 23 R.) Acker im Hohengraben,
- 23 a 44 qm ( $\frac{5}{8}$  M. 46 R.) Acker im Seizlensbronnen,
- 17 a 15 qm ( $\frac{4}{8}$  M. 17 R.) Acker im Kreuzstein,
- 96 a 84 qm (3 M. 28 R.) Acker im Breitlauch,
- 38 a 26 qm ( $1\frac{2}{8}$  M. 23 R.) Acker im Mührain,
- 32 a 79 qm (1 M. 15 R.) Acker im Roth,
- 15 a 32 qm ( $\frac{3}{8}$  M. 43 R.) Acker im Herdtmannsweiler Weg,
- 19 a 30 qm ( $\frac{4}{8}$  M. 43 R.) Acker in der Seehalbe, mit Bäumen ausgelegt,
- 30 a 5 qm ( $\frac{7}{8}$  M. 30 R.) Baumacker im Schenkenberg,
- 9 a 92 qm ( $\frac{2}{8}$  M. 25 R.) Baumgut im untern Holzenberg,
- 29 a 40 qm ( $\frac{7}{8}$  M. 22 R.) Wiese in Rörnensäckern,
- 37 a 86 qm ( $1\frac{1}{8}$  M. 41 R.) Wiese in Schwaib. Wiesen,
- 20 a 59 qm ( $\frac{5}{8}$  M. 11 R.) Wiese in Mührwiesen,
- 21 a 45 qm ( $\frac{5}{8}$  M. 21 R.) Wiese in Rörnensäckern,
- 21 a 18 qm ( $\frac{5}{8}$  M. 18 R.) Wiese alba od. Viehtränke,
- 18 a 14 qm ( $\frac{4}{8}$  M. 29 R.) Wiese in Mührwiesen.

Die Liebhaber werden auf nächsten

**Freitag den 29. Januar**

Abends 7 Uhr

in die „Rose“ eingeladen. Bemerk wird, daß die größeren Stücke sich gut vertheilen lassen.



herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblößen, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise

## Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigt  
**Theodor Stürmer**  
in Stuttgart.

## Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt

**E. Huss.**

## Nette Aussichten!

Die glänzenden Erfolge und die rasche Beendigung des Feldzuges im Jahre 1866 gegen Oesterreich verdankte Preußen neben dem ingenieus ungeschickten Feldzugsplan des österreichischen Oberstkommmandirenden Benedek seinem Zündnadelgewehr. Umgekehrt weiß man deutscherseits ein Lied davon zu singen, was es mit der Ueberlegenheit des Chassepots gegenüber der Zündnadel auf sich hatte. Das Schlimmste, was einer Armee passieren kann, ist das Zurückbleiben in Bezug auf die Qualität der Handfeuerwaffen gegenüber anderen Armeen. Dieß mußte man in Deutschland recht gut und die Einführung des Mausergewehres war die Folge der unliebamen Erfahrungen, welche man 1870 gegenüber dem Chassepotgewehr gemacht hatte. Die außerordentlichen Erfolge, welche die französischen Marinetruppen in den chinesischen und tonkinischen letzten Kriegen mit dem Repetirgewehre erzielt hatten, signalisirt abermals einen Vorsprung der Franzosen uns gegenüber, dem wir nicht stillschweigend und unthätig die Hände in den Schoß legend zusehen können. Kleinere Staaten, wie die Schweiz, Schweden-Norwegen haben bereits die Bewaffnung ihrer gesamten Infanterie mit Repetirgewehren durchgeführt. Portugal wandelt dieselben Pfade, hat mit einer vollständigen Neubewaffnung seiner Infanterie begonnen und in der Gewehrfabrik von Gebr. Mauser in Oberndorf bereits Repetirgewehre bestellt. Es ist nun allerdings bisher noch nirgends ein Gewehrmobell aufgestellt worden, welches alle Seitens der Militärbehörden an eine derartige Kriegswaffe gestellten Ansprüche vollständig befriedigt, und dürfte dies auch schwerlich erreicht werden, da je größer die Leistung eines Gewehres, desto complicirter die Konstruktion eines Gewehres sein wird, diese aber schwierigere Instandhaltung bedingt die Beseitigung vorkommender Störungen im Mechanismus durch den gemeinen Mann immer fraglicher macht und eine leichtere Außergesetzgebung desselben befürchten läßt. Wie dem auch sei, so haben doch einige der aufgestellten Modelle bei den angestellten Versuchen so günstige Ergebnisse geliefert, daß eine mit derartigen Gewehren bewaffnete Infanterie eine entschiedene Ueberlegenheit über jede, ihr sonst in Bezug auf ihre Ausbildung gleichstehende, aber mit dem Einzellader bewaffnete Infanterie besitzen würde und daß sie auch in Bezug auf Dauerhaftigkeit

und Widerstandsfähigkeit des Mechanismus, wenigstens den an eine Kriegswaffe zu stellenden Minimalforderungen genügen. Sobald nun eine der Großmächte dazu schreitet, ihre gesammte Infanterie mit Repetirwaffen auszurüsten, werden die übrigen Großmächte genöthigt sein, darin nachzufolgen, und zwar unverzüglich nachzufolgen, und in den meisten Staaten, auch in Deutschland, sind die nöthigen Vorbereitungen hierzu getroffen, da es trotz der bevorstehenden Friedensausrichtungen doch nicht unbedenklich wäre, wenn zeitweilig eine der großen Armeen Europas eine entschiedene Ueberlegenheit über alle anderen besitzen würde. Das letzte Stadium vor der allgemeinen Einführung einer neuen Kriegswaffe pflegt deren Ueberweisung an einzelne Truppentheile des stehenden Heeres zum dienstlichen Gebrauche zu sein, nachdem vorher die technischen Behörden dieselben erprobt und für kriegsbrauchbar erkannt haben. In diesem Stadium befindet sich nun auch das deutsche Reich; wir können uns also nur darauf vorbereiten, daß in Kürze auf der Bildfläche des Stats eine Forderung von 80 Millionen Mark erscheinen wird, um das deutsche Heer mit dem Repetirgewehr auszurüsten. Niemand wird sich der Ueberzeugung entziehen können, daß diese Neubewaffnung geschehen muß und auch das Geld dafür geschafft werden muß. „Muß“ ist ein bitteres Kraut, es bleibt uns aber der Trost, daß dieser neue Schritt in der Vervollkommnung der Waffen zugleich ein weiterer Schritt dazu ist, dieselben so zu vervollkommen, daß ein Widerstand unmöglich und auf diese Art der Krieg, diese Geißel der Menschheit, dereinst von dem Erdenrund verschwinden wird.

## Landesnachrichten.

— Vom 1. Februar 1886 ab werden bei der württ. Post die bisher in der Regel in Bestellsarten oder in Postlagerbüchern ertheilten Empfangsbefehinigungen für die an die Adressaten zu behändigenden Werth- und Einschreibsendungen versuchsweise durch Einzelbefehinigungen ersetzt werden. Diese Einzelbefehinigungen sind, soweit Pakete in Betracht kommen, auf den zugehörigen Packetadressen zu ertheilen, und es sind demzufolge von dem genannten Zeitpunkt ab auch den nach württembergischen Bestimmungsorten gerichteten französischen frankirten Werth- und Einschreib-Paketen Begleitadressen (Postpacketadressen) in

der von der Postverwaltung vorgeschriebenen Form beizugeben, so daß von der Beigabe solcher Adressen nur noch diejenigen bis  $12\frac{1}{2}$  Kilogramm schweren frankirten Pakete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme nach württembergischen Bestimmungsorten befreit bleiben, welche keinen außerordentlich großen Umfang haben. Für Einschreibbriefe und für Werthbriefe hat die Befehinigung auf besonderen Ablieferungsscheinen zu erfolgen, welche die Bestimmungspostanstalten den bezüglichen Sendungen begeben.

Stuttgart, 19. Jan. Ueber die 125. Sitzung der Kammer der Abgeordneten mit der die Tagung eingeleitet wurde, kann sich Ihr Korrespondent kurz fassen; die Sitzung dauert von 11 Uhr an bis gegen 12 Uhr. Präsident v. Hohl begrüßte die Mitglieder und brachte sofort die freudige Kunde zur Sprache, daß Se. K. Hoh. der Prinz Wilhelm, der Thronfolger, sich verlobt mit der durchlauchtigsten Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Dirpe. Die Kammer wird Glückwunschsadressen richten an Se. Maj. den König und an die Mutter des Prinzen Ihre K. Hoh. die Prinzessin Katharina. Sodann wird des mit Tod abgegangenen Prälaten v. Beck gedacht. Die Mitglieder erheben sich zu ehrendem Angedenken von ihren Sizen. Die Tages-Ordnung führt auf die Legitimation des neuen Abg. für Freudenstadt Hartranst. Derselbe wird in Pflicht genommen und in seinen Platz eingewiesen. — In einer Geschäftsübersicht bemerkt Präsident v. Hohl, daß es sich zunächst um das Felderbereinigungsgesetz handeln werde, dann komme als Verfassungsgesetz die Vertretung der Stadt Stuttgart an die Reihe; bis zur nächsten Wahl sei die Stadt voraussichtlich in der Lage, 3 Abgeordnete zu stellen. Auch der Bahnhof Cannstatt werde die Kammer beschäftigen. (Vom Branntweinmonopol, das unter keinen Umständen für die Kammer reif ist, noch reif wird, sagte der Präsident kein Wort.) Nächste Sitzung Mittwoch  $9\frac{1}{2}$  Uhr. Tages-Ordnung Felderbereinigung.

Stuttgart, 18. Jan. Neben der Erigenz von 660,000 resp. 680,000 *fl.* zur Erweiterung und Umbau des Bahnhof Cannstatt ist für das Ressort der Verkehrsanstalten noch eine zweite Erigenz vorgesehen, die, wie verlautet, auch noch in der bevorstehenden Session vor den Landtag kommen wird. Es handelt sich dabei um Erweiterungsbauten auf dem Bahnhof Vietigheim,



wo die bestehenden Einrichtungen den Anforderungen des sich immer mehr entwickelnden Verkehrs nicht mehr entsprechen. Es soll sich bei den dort projektierten Bauten sowohl um eine Erweiterung des Bahnhofgebäudes, in welchem sich die Restaurationslokalitäten befinden, handeln, als auch um eine Verlegung resp. Vergrößerung der beiden Maschinenhäuser und um die Anlage eines weiteren Geleises. Die Kostenanschläge für die umfassenden baulichen Veränderungen belaufen sich dem Vernehmen nach auf 500,000—600,000 M. Der ständische Ausschuss hielt bereits eine Sitzung ab, um seinen Rechenschaftsbericht für die Zeit der Vertagung der Stände festzustellen. Es sind heute schon viele Mitglieder beider Kammern hier eingetroffen.

Stuttgart, 20. Jan. Gestern Nachmittag 4<sup>1/4</sup> Uhr hat im Hause Marienstraße 18 bei Kaufmann Klinger, Kolonialwaarengeschäft, im Keller eine Explosion stattgefunden, wodurch in den Parterreräumlichkeiten große Verheerungen angerichtet, Fenster, Türen und alles was sich in den beiden nebeneinander befindlichen Läden befand, zerstört wurde. Auch bis ins 3. Stockwerk wurden die Fensterscheiben zerschmettert, im Keller ist ein heftiger Brand ausgebrochen, welcher erst nach längeren Mühen durch Feuerwehrlöcher und Nachbarsleute durch herbeigeschafften Dünger, womit sämtliche Kelleröffnungen verstopft wurden, bewältigt werden konnte. Leider sind bei dieser Explosion 6 Personen verunglückt, nämlich der 7<sup>1/2</sup> Jahre alte Knabe des Weinwirths Gutschler, der 7<sup>1/2</sup> Jahre alte Knabe des Friseur Leinert, der 22 Jahre alte Dienstknecht Joh. Ziegele von Haubersbronn, die 20 Jahre alte Dienstmagd Karoline Lehner von Welzheim, Friseur Leinert und seine Ehefrau, die beiden letzteren hatten im Parterre des bezeichneten Hauses einen Laden inne; deren Verletzung ist nicht gefährlich. Die 2c. Lehner hat zur kritischen Zeit hinter dem Hause Coats geklopft, deren Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Der 2c. Ziegele hat zur kritischen Zeit mit Licht ein Fäßchen in den Keller getragen, ist hierbei an einen mit Benzin gefüllten Kolben gestoßen, hat denselben zertrümmert und hierbei ist die fragliche Explosion entstanden. Der 2c. Ziegele ist schwer verletzt, sein Befinden aber den Umständen gemäß befriedigend. Die beiden Knaben, Gutschler und Leinert, haben sich zur kritischen Zeit in der Einfahrt des Hauses dem Kellereingang gegenüber befunden, wurden durch die Explosion an die Wand geschleudert und so schwer verletzt, daß beide gestern Abend noch gestorben sind.

Stuttgart, 18. Jan. Es scheint als wollten die hiesigen Brauereien sich aufraffen, um der ausländischen Bierkonkurrenz, namentlich der bayerischen, die Spitze zu bieten. Nachdem in den letzten Jahren eine stattliche Zahl bayr. Bierhallen hier aufgetaucht sind, welche meistens keine schlechten Geschäfte machten, hat nun die Kettenmaiersche Brauerei in Heslach in jüngster Zeit nicht nur eine Bierhalle in der Stadt, in der schmalen Straße (früher Café Neuf) eröffnet, sondern vor einigen Tagen auch das Lienhardtsche Anwesen an der Ecke der Friedrichs- und Kanzleistraße um 220,000 M. käuflich erworben, um daselbst eine große Bierhalle nebst Garten zu errichten. Dagegen soll bis März in dem früheren „Petersburger Hof“ eine große bayr. Bierhalle eröffnet werden. Bei dem Preisunterschied des Kettenmaierschen Bieres, 12 S. gegenüber 20 S., dürfte natürlich die Qualität den Ausschlag geben und es wäre sehr zu wünschen, daß aus dem Konkurrenzkampf unsere heimische Industrie, wenn auch nicht als Siegerin, doch nicht als Besiegte hervorgehen möchte. — Um die Pachtwirthschaft für unsern Stadtgarten sind so viele Bewerber von hier und auswärts aufgetreten, man spricht von weit über hundert, daß es an Auswahl nicht fehlt. Nächster Tage wird die Entscheidung getroffen.

(Versicherung gegen Auslösung.) Die Frage, ob die Versicherungen gegen den Kursverlust, welcher bei Auslösung von Werthpapieren erwachsen kann, dem Reichsstempel unterliegen oder nicht, ist kürzlich den Steuerbehörden in Württemberg vorgelegt worden, und hat darauf, wie die Frlf. Ztg. erzählt, das kgl. württ. Finanzministerium am 30. v. M. erwidert, „daß die anlässlich der Verlosung württ. Schuldverschreibungen üblichen Versicherungsverträge der Reichsstempelabgabe nicht unterliegen, und die letztere nur dann zu entrichten ist, wenn der Umtausch wirklich ver-

looster Schuldverschreibungen im Werthe von mehr als 600 M. gegen nicht verlooste erfolgt.“

Ludwigsburg, 19. Jan. Bezüglich eines hier verübten Obligationendiebstahls im Betrage von 8000 M., von dem auswärtige Blätter melden, ist nach der Ludw. Ztg. hier nichts bekannt. Dieser Nachricht hängt vielleicht damit zusammen, daß eine hiesige Frau Obligationen vermißte, welche sie an einen andern Ort, wie sich herausstellte, verlegt hatte.

Von der Jagst, 19. Jan. Am letzten Samstag stürzte der Kirchberger Postwagen auf der Rückfahrt von Rothenburg ob der Tauber in dem Orte Hilgarthausen um, wobei die Insassen, der Postillon und der Gerbermeister Karl Dolmetzsch aus Crailsheim Verletzungen erlitten. Bei letzterem erweisen sich dieselben als sehr bedenkliche und schwere. Nach dem Sturz des Wagens sprangen die Pferde mit dem Vordergestell desselben nach Roth am See, woselbst man alsbald ein Unglück vermuthete. Herr Güterbeförderer und Gastgeber Schurr fuhr sofort ab und brachte die beiden Verunglückten noch bewußtlos zur Bahnstation.

Reutlingen, 18. Jan. Gestern Nacht erhängte sich in seiner Wohnung der frühere Ochsenmehlgger K. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu dieser unglückseligen That gewesen sein.

Ulm, 19. Jan. In der ersten Hälfte des Monats Juli d. J. wird hier das württ. Landesschießen abgehalten werden. In einer vorbereitenden Sitzung voriger Woche wurden die Festkommissionen gewählt und der Beschluß gefaßt, Oberbürgermeister v. Heim um Uebernahme des Ehrenvorsizes im Festkomitee zu ersuchen. Mit dem Feste soll auch ein historischer Umzug verbunden werden, der in einer größeren Anzahl von Gruppen das Schützen- und Jagdwesen des Mittelalters zum Gegenstand haben wird.

### Tagesberichte.

Berlin, 19. Jan. Griechenland und Serbien haben nun auf die Abrüstungsvorschläge der Mächte geantwortet, und zwar ablehnend. Die bulgarische Antwort steht noch aus. Dieser Mangel an Gefügigkeit der kleinen Balkanstaaten gegenüber den weisen Wünschen der Großmächte ist nur geeignet, die Sympathien für jene Völkerschaften, die an einer Art politischen Größenwahns zu leiden scheinen, noch zu verringern. — Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Portugal wegen einiger Kolonialgrenzbestimmungen haben einen befriedigenden Abschluß gefunden.

Die Einfuhr deutschen Bieres in Frankreich ist in raschem Steigen begriffen. Im Jahre 1855 wurden nur 30,000 Hektoliter aus Deutschland und Deutschland eingeführt. Im Jahre 1869 war die Einfuhr auf mehr als 200,000 Hektoliter gestiegen, fiel aber in Folge der Kriegsergebnisse sehr beträchtlich. Von 1875 an stieg die Einfuhr wieder und erreichte im Jahre 1876 270,000 Hektoliter. Die 1878er Weltausstellung förderte das Biertrinken ungemein; 1880 wurden 331,000 Hektoliter in Frankreich eingeführt, 1885 schon über 400,000. Die Einfuhr österreichischen Bieres ist dabei von nahezu 100,000 auf 10,000 Hektoliter zurückgegangen. Da jetzt wiederum ein schlechtes Weinjahr zu verzeichnen ist, dürfte die Einfuhr noch weitere Fortschritte machen. Die Einfuhr besteht fast zur Hälfte aus Münchener Bier.

Darmstadt, 18. Jan. In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde gegen 2 Uhr in die in der Dieburgerstraße Nr. 124 isoliert gelegene Wohnung der Maler August Fach Eheleute von mehreren Unbekannten eingebrochen. Die Thäter zertrümmerten die Fenster eines Souterrain-Raumes, stiegen in letzteren ein, drangen in den oberen Stock, überfielen den Fach im Bette und verletzten denselben und seine Ehefrau mit Beilhieben derart schwer am Kopfe, daß dieselben bewußtlos und schwerverletzt in das städtische Hospital verbracht werden mußten. Auf das Herbeieilen der Nachbarschaft, welche durch Hilferufe alarmirt wurde, ergriffen die Thäter die Flucht und ließen in genannter Hofraihle das Beil, einen eisernen Stab, einen gebogenen Draht und vier Schlüssel zurück. Den Thätern ist die Polizei auf der Spur. So viel bis jetzt ermittelt ist, wurden keinerlei Werthgegenstände geraubt.

London, 19. Jan. Die Antwort der griechischen Regierung auf die Gesamtvorstellung der Mächte wegen der Abrüstung vom 11. Jan. ist gestern den Vertretern der Mächte in Athen

übergeben worden und heute telegraphisch hier eingetroffen. Ministerpräsident Deljannis lehnt darin die Entwaffnung unbedingt ab. Er begründet das damit, daß die neuen Verwicklungen auf der Balkanhalbinsel bisher noch nicht befriedigend gelöst seien, daß die Friedensverhandlungen noch gar nicht begonnen hätten und daß endlich die Stellung, welche Griechenland zu den durch Dritte veranlaßte Wirren eingenommen habe, bereits in dem an die griechischen Vertreter im Auslande gerichteten Rundschreiben eingehend dargelegt sei. Diese scharfe Antwort hat in der hiesigen amtlichen Welt den allerschlechtesten Eindruck gemacht; man erkennt darin den Willen, die Pforte, die noch vor wenigen Jahren auf das Drängen der Mächte an Griechenland eigene Gebietstheile abgetreten hatte, jetzt durch kriegerische Maßregeln zu weiterer Nachgiebigkeit zu zwingen. Man nimmt an, daß sich England bei dieser unverbindlichen Ablehnung nicht beruhigen wird.

London, 19. Jan. Eine recht liebliche Lieferantengeschichte macht hier großes Aufsehen. Es hat sich trotz aller anfänglichen Zweifel herausgestellt, daß eine große Anzahl der den Truppen gelieferten Bajonette aus weichem Eisen angefertigt ist; dieselben biegen oder brechen beim ersten Stoße. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — Es sind Gerüchte im Umlauf, schreibt die „United Service Gazette“, daß eine der ersten Pflichten des neuen Parlaments die Ernennung einer königlichen Commission sein werde, behufs Untersuchung des Verhaltens gewisser Beamten unserer Heeresleistung, die verdächtigt sind, sich im Verkehr mit auswärtigen Regierungen eines ernststen Vertrauensbruches schuldig gemacht zu haben.

Sofia, 19. Jan. Die bulgarische Regierung ist auf den Vorschlag Deutschlands, Bukarest als Ort für die Friedens-Unterhandlungen zu wählen, eingegangen.

Aus Belgien kommt die überraschende Nachricht, es sei das zweite Aufgebot neuerdings bis zum 24. Jan. n. St. einberufen worden. — In einer von 1021 Bürgern aus Pirot an den König gerichteten Adresse stellen die Einwohner dem Könige ihr Blut zur Verfügung und flehen ihn an, es sie fürs Vaterland versprechen zu lassen, um das ihnen von einem unmenschlichen Feinde aufgebrachte Schandmal zu sühnen.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Januar 1886.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erldz. M. S.
Dinkel.	Säcke 17	Etr. 356	Säcke 30	2036 43
Haber.	Säcke —	Etr. 470	Säcke 20	2791 32

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Geftiegen Pf.	Geftallen. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	8 28	—	7	—
Dinkel	5 81	5 72	5 59	—	4
Haber	6 02	5 94	5 87	—	4
Gemischt	—	7 10	—	—	—
Einkorn pr. Eri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 08	2 05	2	—	—
Mischling	2 65	2 20	—	—	—
Roggen	2 30	2 25	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 35	2 20	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—
Linzen	5	—	—	—	—
Welschkorn	2 60	2 40	2 25	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	76	74	70	—
1 Bund Stroh	—	40	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst. Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 20 Pf. Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 60 Pf.

### Für's Herz.

Die Trübsal bringt Geduld, Geduld Erfahrung bringt, Bis man im Herzen froh Dem Herrn ein Loblied singt.